An der Schweizer Baufachmesse "Swissbau 77" gesehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-783646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An der Schweizer Baufachmesse «Swissbau 77» gesehen

Gartenatmosphäre auf dem Dach

Viele Terrassen, Flachdächer und Hinterhöfe liegen brach und ungenutzt. Ungezählte Bürostunden gehen durch umweltfeindliche Umgebung für den Arbeitgeber verloren.
Schlechter Schlaf unter heissen Flachdachbauten kann die Ursache von schlechtgelaunten Mitarbeitern sein. Jedes noch so gut isolierte Flachdach strahlt in der Nacht einen guten Teil der gespeicherten Sonnenenergie in die darunterliegenden Räume ab. (Siehe «Dachgartenbuch», optima Eigenverlag.)
Der Messestand der optima-Werke in Halle 23 der «Swissbau» brachte Vorschläge, wie ein Dach mit wenig Aufwand und kleiner Auflast begrünt oder wie Gebäude und Garten als Ganzes konzipiert werden können.
Der optima-Dachgarten bietet: minimale Eigenlast, Sicherheit gegen das Eindringen von Pflanzenwurzeln, Giessersparnis bis 90 % oder mehr, Klimaausgleich, das heisst angenehme Gartenatmosphäre in der näheren Umgebung und mehr Arbeitsfreude für Familie oder Angestellte. Ein zusätzliches Geschenk ist die lärmabsorbierende Grünfläche in Flughafennähe.
Materiallieferung, Planung und Bauüberwachung erfolgen durch: H. Gilgen, optima-Werke, Oberwil.

Schindeldächer aus Eternit

Im Voralpengebiet begegnet man auch heute noch dem Holzschindeldach. Bis zum Aufkommen der maschinell hergestellten Bedachungsmaterialien nahm es in vielen Gegenden eine dominierende Stellung ein. Es ist jedoch mit einem schwerwiegenden Nachteil behaftet: das Holzschindeldach kann sich in einer Trockenperiode leicht entflammen.
Man suchte daher für die Restaurierung von historischen Bauten wie Kirchen oder Schlössern nach einem Ersatz und fand ihn beim Steinschindeldach. Die Steinschindeldeckung ergibt eine Dachhaut, die von einem Holzschindeldach kaum zu unterscheiden ist, ohne aber mit dessen Nachteilen behaftet zu sein. Das Steinschindeldach «Eternit» wird als harte Bedachung anerkannt und entspricht somit den Vorschriften der Feuerpolizei. Trotz kleinerer Gestehungskosten überdauert es ein solches aus Holzschindeln um Jahrzehnte.
Auch im aktuellen Bauen ist eine Tendenz erkennbar, die dem Steildach wieder vermehrt eine Chance gibt. Mancher Bauherr wünscht sich ein Dach, das nicht nur Schutz gewährt, sondern dem ganzen Haus zur Zierde gereicht. Diesen Wunsch vermag das Steinschindeldach ohne Einschränkung zu erfüllen. (eternit-information)